

Game Changer





Bundesarchiv
Bild 183-M0204-0010
Demme, Dieter
CC-BY-SA 3.0



Bundesarchiv
Bild 183-M0204-0010
Demme, Dieter
CC-BY-SA 3.0



TESLA

Daniel nahm sich fest vor, niemals von der Speise des Königs zu essen und von seinem Wein zu trinken; denn sonst hätte er das Gesetz Gottes missachtet, das bestimmte Speisen für unrein erklärt. Darum bat er Aschpenas, auf die königlichen Speisen und den Wein verzichten zu dürfen.

Daniel 1,8

**Gott sorgte dafür, dass Aschpenas
Daniel wohlgesinnt war und
Verständnis für ihn zeigte.**

Daniel 1,9

**Trotzdem hatte der Mann Bedenken:
„Ich habe Angst vor meinem Herrn,
dem König. Er hat festgelegt, was ihr
essen und trinken sollt. Wenn er merkt,
dass ihr nicht so gesund ausseht wie
die anderen jungen Männer, lässt er
mich köpfen!“**

Daniel 1,10

Da wandte sich Daniel an den Aufseher, den der oberste Hofbeamte über ihn und seine drei Freunde eingesetzt hatte: „Versuch es doch zehn Tage lang, uns nur Gemüse und Wasser zu geben. Danach vergleiche unser Aussehen mit dem der anderen jungen Männer, die von der Tafel des Königs essen. Und dann entscheide, was du in Zukunft mit uns tun willst.“

Daniel 1,11-13

Nach zehn Tagen sahen Daniel und seine Freunde sogar gesünder und kräftiger aus als alle anderen, die von den königlichen Speisen bekamen.

Daniel 1,15

Da entgegneten die Astrologen: „Kein Mensch auf der ganzen Welt kann tun, was der König verlangt! Und **noch nie** hat ein König von irgendeinem Magier, Geisterbeschwörer oder Astrologen so etwas verlangt. Was du uns zumutest, ist für Menschen **unmöglich**! Nur die Götter könnten es dem König offenbaren; aber sie wohnen nicht unter den Menschen.“

Daniel 2,10-11

Als Arjoch, der Befehlshaber der königlichen Leibwache, zu Daniel kam, stellte dieser ihm eine gut überlegte kluge Frage: „Warum hat der König diesen strengen Befehl gegeben?“

Daniel 2,14-15

Hat man denn, **solange die Welt besteht, je schon gehört**, dass jemand einen Blindgeborenen von seiner Blindheit geheilt hat?

Johannes 9,32

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der von Geburt an blind war. „Rabbi“, fragten die Jünger, „wie kommt es, dass dieser Mann blind geboren wurde? Wer hat gesündigt – er selbst oder seine Eltern?“

Johannes 9,1-2

„Es ist weder seine Schuld noch die seiner Eltern“, erwiderte Jesus. „An ihm soll sichtbar werden, was Gott zu tun vermag.“

Johannes 9,3

Jesus spuckte auf den Boden und machte aus Erde und Speichel einen Brei, den er dem Blinden auf die Augen strich. Dann befahl er ihm: „Geh zum Teich Schiloach und wasch dir das Gesicht!“ Der Mann ging dorthin und wusch sich das Gesicht. Und als er von dort wegging, konnte er sehen.

Johannes 9,6-7

„Gott erhört den, der gottesfürchtig ist und das tut, was Gott will. **Hat man denn, solange die Welt besteht, je schon gehört, dass jemand einen Blindgeborenen von seiner Blindheit geheilt hat?** Wenn dieser Mann nicht von Gott käme, könnte er solche Dinge nicht tun.“

Johannes 9,31-33

Jesus hörte, dass sie den Geheilten hinausgeworfen hatten. Als er ihn wieder traf, fragte er ihn: „Glaubst du an den Menschensohn?“ – „Herr, sag mir, wer es ist“, erwiderte der Mann, „dann will ich an ihn glauben.“

Johannes 9,35-36

**„Du siehst ihn vor dir“, sagte Jesus.
„Es ist der, der mit dir redet.“ Da rief
der Mann: „Herr, ich glaube!“, und er
warf sich vor ihm nieder.**

Johannes 9,37-38

**Apostel
Propheten
Evangelisten
Hirten
Lehrer**

Epheser 4,11

Gott hat in der Gemeinde allen eine bestimmte Aufgabe zugewiesen. An erster Stelle sind die **Apostel** zu nennen, an zweiter die **Propheten**, an dritter die **Lehrer**. Weiter gibt es die, die dazu befähigt sind, **Wunder zu tun**, oder denen die **Gabe des Heilens** geschenkt ist ...

1. Korinther 12,28